

*C. F. Meyer an Fritz Meyer, 2. August 1887, Dienstag. Visitenkarte (lat.), mit Brief an Haessel*

Beatenberg 2 Aug.  
1887.

Lieber Fritz,

mit wenig Dinte, also notgedrungener Kürze berichte ich Dir, daß wir noch eine  
5 Woche [nicht in Beatenberg, aber] unterwegs bleiben dürften. Briefe adreßire nach  
Kilchberg.

Mit deinen Anordnungen für die Gedichte bin ich einverstanden. Nur zwei  
Aenderungen sind notwendig: [Es muß heissen:] Der verwundete Baum |<sup>2</sup> [nicht der]  
geschändet [e].<sup>1</sup> [Letzteres] ist unhübsch. Dañ nicht „Seelenwanderung“, was entschieden  
10 unglücklich ist, sondern „der Liebling“ – Sende beil. Brief an Haessel. Er soll aber gegen  
Rodenberg nicht erwähnen, daß er denselben kent Die Correcturen werden [vom]  
20 Aug an nach Kilchberg kömen.

Herzliche Größe von Haus zu Haus

Dein C.

15

DR. CONRAD FERDINAND MEYER

KILCHBERG  
bei Zürich

*S. 1 schräg in der Ecke oben links* also: Der verwundete Baum. Der Liebling.

*S. 2 arR quer* Das Goethedicht heisst, meine ich, die Dioskuren.

*Editorische Notiz (Auszug)*

*H: ZBZ, CFM 310.218. Visitenkarte 92 x 112. alR Klebefalz.*